

Mehr Taktik am Schlosshügel gefragt

Radquer Loris Rouiller sorgt beim Rennen von Hittnau für einen Favoritensieg.

Der Schlosshügel ist unverzichtbarer Bestandteil des Hittnauer Radquers. Obschon bereits unzählige Male befahren, bietet er immer noch Potenzial für Abwechslung. So wurde dieser Streckenabschnitt für die aktuelle Austragung neu konzipiert: Nach der Abfahrt gleich wieder den berüchtigten Fussaufstieg hoch. Ein Schlosshügel-Konzert sozusagen, das sich im Verlauf der Rennen als äusserst selektiv herausstellen sollte.

«Die neue Streckenführung ist durchwegs auf positives Echo gestossen, bei den Fahrern genauso wie beim Publikum», bilanziert OK-Präsident Thomas Frei. «Zwar anders, aber sicher nicht weniger streng als die bisherige Variante.» Ganz generell sei der Anlass gelungen. «Dass dieser

nicht mehr unter der EKZ-Schirmherrschaft durchgeführt wurde, hat für das OK im Vorfeld einiges an Mehraufwand bedeutet.» Dass das Publikum weniger zahlreich erschien als auch schon, sei durchaus gewollt. Angesichts der Covid-Lage habe man im Vorfeld bewusst nur zurückhaltend Werbung betrieben. Was für Frei zählt: «Wer kam, war zufrieden.»

Letzte Abfahrt entscheidet

Spektakel pur mit Hochspannung bis zur letzten Sekunde: So lässt sich das Hauptrennen der Männer zusammenfassen. Als Favoriten aus Schweizer Sicht werden Timon Rüegg und Loris Rouiller gehandelt.

Letzterer spielt dann in der finalen Schlosshügel-Abfahrt sei-

«Wer kam, war zufrieden.»

Thomas Frei
OK-Präsident

ne Trümpfe aus und erreicht das Ziel solo. Dahinter liefern sich Dario Lillo und Gioele Bertolini einen Kampf auf dem Zahnfleisch, den der Italiener erst im Sprint auf der Zielgeraden für sich entscheiden kann.

Australier macht Spektakel

Für Spektakel sorgte aber auch einer, von dem man dies nicht unbedingt erwartet hätte: der australische, in Freiburg im Breisgau wohnhafte Strassenprofi Heinrich Haussler. Dass seine Kernkompetenz nicht unbedingt im technischen Gelände liegt, offenbarte sich jeweils bei jeder Schlosshügel-Abfahrt. Auf den flachen Wiesenabschnitten konnte er das zuvor entstandene Loch aber immer wieder zufahren. Und damit bis zur letz-

ten Runde in der Spitzengruppe mithalten.

Der Drittplatzierte Lillo sprach hinterher von einem sehr taktischen Rennen. «Ich hatte vor dem Start kein besonders gutes Gefühl. Ich merkte aber bald, dass Bertolini und Rouiller die stärksten Fahrer waren, und habe mein Rennen deshalb nach ihnen ausgerichtet. Das hat sich ausbezahlt.» Die neue Streckenführung mache das Rennen schneller, Windschatten – und damit eine kluge Taktik – sei wichtiger als üblich. Das habe die immer wieder erfolgten Zusammenschlüsse erst möglich gemacht, meinte Lillo weiter.

Eine Juniorin vorneweg

Im Rennen der Frauen erwischte die Eggerin Lara Krähemann

einen guten Start, die nach der ersten Schlaufe hinter Rebecca Gariboldi (ITA) als Zweite auftauchte. Allerdings wurden die Karten bald neu gemischt, und ein Quartett mit Gariboldi, den Schweizerinnen Zina Barhoumi und Monique Halter sowie Federica Venturelli (ITA) bestimmte fortan weitgehend das Rennen.

In der letzten Runde sind dann allerdings Barhoumi und Halter plötzlich allein auf weiter Flur – bis zum letzten Aufstieg zum Schlosshügel. Dann gelingt es der Appenzeller Juniorin Halter, einige Meter zwischen sich und Barhoumi zu legen und den Vorsprung bis ins Ziel zu verteidigen. Das Resultat: Ein Schweizer Doppelsieg, ergänzt auf dem Podest durch die Italienerin Gariboldi. (zo)



Loris Rouiller fährt als Erster über die Ziellinie – derweil hatte die Schlosshügel-Abfahrt gewohnt seine Tücken. Fotos: Roger Hofstetter

Ein überzeugender Auftritt

Eishockey Erstligist EHC Wetzikon ist beim 8:0 über Prättigau-Herrschaft in Spiel- und Torlaune.

Der EHC Wetzikon gab sich im Erstliga-Heimspiel gegen den HC Prättigau-Herrschaft keine Blöße und landete auf souveräne Art einen auch in dieser Höhe verdienten 8:0-Kantersieg. «Eine solide, starke Leistung über 60 Minuten», lobte deshalb EHCW-Coach Christian Modes.

Vor der Rekordkulisse von 668 Zuschauern zeigten die Oberländer eine eigentliche Galavorstellung und liessen ihrem Gegner nicht den Hauch einer Siegchance. Die klare Steigerung gegenüber den letzten Partien war offensichtlich und vor allem war die Leistung dieses Mal von Beginn weg und über die ganze Matchdauer gut.

Erster Block mit Topauftritt

In glänzender Spiellaune zeigte sich der erste Wetziker Block, welcher die Hälfte der Treffer beisteuerte. So kamen Buchmüller und Vesely auf vier Skorerpunkte und Thöny sowie Marzan

auf deren drei. Aber auch alle anderen Spieler zeigten eine Topleistung, und der neue Goalie Gianola kam bei seinem zweiten Einsatz gleich zu seinem ersten Shutout.

Von Beginn weg waren die Wetziker ihrem Gegner in allen Belangen überlegen. Thöny eröffnete in der 3. Minute den Torreigen. Er traf nach schönem Zuspiel von Buchmüller zum 1:0. Die nächsten beiden Treffer (9. und 19.) markierte dann Buchmüller, indem er jeweils die präzisen Zuspiele von Thöny verwerten konnte.

Die Bündner hatten im Startdrittel durchaus ein paar Chancen, scheiterten aber jeweils am aufmerksamen Gianola oder hatten gar bei einem Pfostenknaller von Naef (17.) grosses Pech.

Ein «Buebetrickli» erzielt

Mit zunehmender Dauer dominierten die Wetziker immer mehr und liessen kaum noch Möglich-

keiten der Gäste zu. In der 29. Minute erhöhte Mathis mit einem «Buebetrickli» auf 4:0, und nachdem Vesely drei Minuten später zum 5:0 getroffen hatte, liess sich Prättigau-Goalie Salis entmutigt durch Derungs ersetzen. Dieser hielt bis zur 38. Minute seinen Kasten dicht, war dann aber beim dritten Treffer von Buchmüller zum 6:0 machtlos.

Im letzten Abschnitt begnügten sich die Wetziker nicht etwa mit der Kontrolle der Partie, sondern blieben erfreulicherweise aktiv und versuchten weiterhin, Tore zu erzielen. Dies gelang dann noch zweimal. Brotzge traf zum 7:0 (47.), und Vesely erhöhte noch in der 57. Minute zum 8:0-Endstand. Schön ist dabei auch, dass es dem Team von Trainer Modes gelang, keinen Gegentreffer zuzulassen. Somit war auch die defensive Leistung mehr als nur genügend.

Martin Weber

Nach dem Ausgleich ausgekontert

Eishockey Der EHC Dübendorf muss sich im Spitzenduell der MSL gegen Huttwil 2:3 geschlagen geben.

Dübendorf verliert in Huttwil eine sehr hochstehende, intensive und faire MSL-Partie knapp 2:3. Obwohl Huttwil nach 41 Minuten 2:0 führte, steckte Dübendorf nicht auf, gleich aus und hatte den Führungstreffer auf der Schaufel. Ein Konter der Berner kostete die Glattaler aber sämtliche Punkte.

«Es wäre mehr dringeliegen», sagte EHCD-Coach Reto Stirnmann. «Wobei Huttwil die ersten beiden Drittel stärker war. Als wir Überhand hatten, kassierten wir das 2:3, welches wir nicht mehr drehen konnten.»

Die 223 Zuschauer bekamen vom ersten Puckeinwurf an eine äusserst dynamische Partie zu sehen. Beide Teams spielten engagiert nach vorne und räumten defensiv ebenso konzentriert auf. Kam ein Angreifer für einmal dennoch zum Abschluss, waren die beiden Keeper Kevin Liechti, Huttwil, und Remo Trüb für Dübendorf bereit. Positiv aus Sicht

der Glattaler war, wie sich die vier U20-Spieler integrierten.

Ein Duell auf Augenhöhe

Die Gastgeber hatten sich ab der 13. Minute leichte Vorteile erarbeitet, was sich auch durch zeitweise numerische Vorteile begründete. Doch just als der EHCD die Spielanteile wieder ausglich, traf Huttwils Topscorer Michael Ruch für Huttwil (28.). Jari Allevi hatte zur Matchmitte den Ausgleich auf der Schaufel, scheiterte aber an Liechti.

Die beiden Mannschaften duellierten sich wieder auf Augenhöhe und drückten weiter aufs Gaspedal. Huttwils stämmige Abwehrrecken sorgten aber dafür, dass für die Glattaler Stürmer fast kein Durchkommen war und so die Gefahr vor Remo Trüb letztlich etwas höher ausfiel.

EHCD schlecht belohnt

Das 2:0 für Huttwil fiel kurz nach Wiederbeginn im Schluss-

abschnitt. Patrick Meyer hatte nach einem Scheibenverlust der Dübendorfer Offensive davon profitiert, dass sich Verteidiger Joel Steinauer angeschlagen vom Eis schlepte und so die entscheidende Lücke aufging. Das führte zu einem Ruck bei Dübendorf: Raoul Seiler verkürzte energisch und der U20-Elit-Spieler Luca Grisoni lenkte den Puck zum Ausgleich ins Netz (46.).

Das Momentum war nun auf Dübendorfer Seite, und im Powerplay schrammte der EHCD nur ganz knapp am Führungstreffer vorbei. Das rächte sich, da Patrick Meyer wenig später nach einem neuerlichen Glattaler Scheibenverlust davonzog und der mitgelaufene Yannick Lerch den schnellen Konter mit dem 3:2 perfekt vollendete (54.). Am Ende ohne Torhüter spielend, kam Dübendorf dem Ausgleich nochmals sehr nahe.

Beat Gmünder, Huttwil